



### Tag oder Nacht

Wir antworten prompt allen Rufem für unser Dienste, welche die besten sind, da wir ausschließlich in dieser Linie sind. Wir erlösen Euch sofort von allen Sorgen über Begräbnis Einzelheiten. Wir mischen uns nicht in Eure Beschlässe ein, außer wenn es absolut notwendig ersicht.

Wir sind für viele Leute Bestatter gewesen, haben aber soweit noch keine Klage irgend welcher Art zu hören bekommen.

Berechnungen mäßig in allen Fällen

## G. I. Undertaking Co.

111 S. Wheeler Ave.

T. O'Connell, W. R. Stevens, Manager, Einballmeister

Telephones:

Office 508 Nacht, Blad 461 Red 201



Haus oder Scheune anzustreichen  
benötigt keiner Hochschal-Bildung oder fachmännischer Uebung, aber was nötig und unentbehrlich ist, das ist

### Gute rechte Farbe

und gutes Handwerkszeug. Die Farbe muß aus Material bestehen, welches die größten Flächen vollkommen bedeckt und sie vor Witterungseinflüssen schützt und zwar so lang als nur möglich und das nicht rissig wird, oder sich abblättert. Die V. S. Farbe, die wir verkaufen entspricht dieser Anforderung in jeder Beziehung, auch im Preise.

Weinpressen, Krautschneider, Frucht-Kannen

### The Hehnke-Lohmann Co.

### DR. P. C. KELLEY

Zimmer No. 29-30-31 im neuen McAllister-Gebäude  
Phone 626 Grand Island, Nebr.



## „THE VIENNA“

Restaurations und Bäckerei . . . . .

HENRY SCHUFF, Eigentümer.  
121 West Fourth Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

### W. H. Thompson

## Advokat und Notar

Praktiziert in allen Gerichten

Grundeigentums-geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

## SIX QUARTS LIQUOR \$1.00



Um unsere berühmten Liköre in sechs Quart einzuflößen, benötigen wir postfrei „Zanol“ für sechs volle Quartes für \$1.00. Was trinken Sie? Whiskey, Bourbon, Rum oder Cognac? Zanol, Whiskey, Cognac, Rum, Brandy, Apfel, Pfirsich oder Cognac-Brandy, Rummel, Witzel u. s. w.

**Gericht den enormen Profit der Händler.**  
Wir zeigen Ihnen, wie dies geschieht. Wir sind erfahrenste Praktiker und werden Ihnen zeigen, wie Sie Ihre eigenen Liköre zu Hause machen können, und fünfzig Prozent der Händlerpreise zu ersparen im Grunde sind. Sie sind gelegentlich in zwei Monaten in die Arbeit getan. Die mit „Zanol“ gemachten Liköre sind betriebs- und rechtlich gebührend in der Columbian Ausstellung, Toronto, aufzuweisen. Garantiert unter dem Namen „Zanol“ für seine Qualität, Serie No. 2215-A.

**Probieren ein Quart Whiskey frei.**  
Schicken Sie uns auf jeder beliebigen Karte, und wir senden Ihnen ein Quart gratis. Wenn Sie nicht bei uns sein wollen, den Sie je garantieren, dann schicken Sie uns ein Quart und wir werden das bester Qualität Whiskey schicken. Sendet uns heute Ihre Bestellung und wir senden Ihnen gratis für

**6 volle Quartes Whiskey zu \$1.00.**  
Postfrei. Umarmen Sie, in jeder beliebigen Flasche, sechs volle Quartes \$1.00. Hiermit kommen sechs volle Quartes \$2.50. — Frei. Die besten unter den Whiskey, Cognac und Brandy der Welt. Probieren Sie „Zanol“ an irgend jemandem, der um seinen Namen weiß. Schicken Sie uns.

UNIVERSAL IMPORT CO.  
6304 Universal Building, Cincinnati, Ohio.

## Baarzahlung

für  
altes Eisen, Messing, Kupfer  
Gummi, Pumpen und Gebiete  
Great Western Bank & Iron Co.  
Bell Phone 170 E. 4.ter, Eigentl.

Kommt zu uns wir  
möchten gern Eure  
Wäsche-Arbeit

thun. Wir dafür vorbereiten und garantieren, daß Ihr zufr. eben sein werdet. Telephonirt nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

## GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.  
Grand Island, Nebraska.

Federn und Haarmatratzen mittelst Dampfmethodo erneuert, die einzige Methode, welche gründlich desinfiziert und allen Schmutz entfernt. Wir arbeiten Matratzen neu über, Feder-Matratzen, Feder-Polster u. rekonstruieren Vor-Springs.

## L. M. Carlson

Matratzen-Fabrik

Bruch, Piles  
und  
Chronische Krankheiten

Leidet nicht, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne Operation, mit keiner Unterbrechung Eurer Arbeit. Beginnt heute und werdet gesund. Schreibt mir wegen eine Speziale Diätete. Noch besser Ihr befehlt mich in meinen Office in Grand Island, wo ich die letzten neun Jahre gewesen bin. Ich kann Euch Hilfe bringen.  
Konsultation und Examination frei.

## Dr. Rich

Grand Island, Nebraska  
Winolphy Gebäude

T. O. C. HARRISON  
Rechtsanwalt und Oeffentlicher Notar  
Office über Decatur & Beagle's Schulhaus

## Geistige Getränke.

Ihr Gebrauch reicht bis in das graue Altertum zurück.

Was ein Gegner des Alkohols gegen Ihren Gebrauch vorzubringen vermag.

Auf welche Weise sind die Menschen in den Besitz des Geheimnisses gelangt, aus Zuckerlösung berausende Getränke zu bereiten? Wann und wo gelang zum ersten mal diese für die Kultur so überaus bedeutungsvolle Umwandlung? War es ein natürlicher unüberwindlicher Drang, ein Instinkt, der sie auf die Suche nach dem Genußgüte schickte, so wie sie Nahrung und Wasser mit Einfluß des Lebens zu erringen bemüht waren? Dr. med. A. Holtzner, ein Vertreter der strengen Abstinenz, wirft diese Fragen in einem von ihm verfaßten, jedoch in dem um die Antialkoholbewegung sehr verdienten Verlage von Melchior Kupperich in München erschienenen Buche „Die Rauschgetränke“ auf. Die Antwort, meint er, auf die beiden ersten Fragen können wir nicht geben, sie wird wohl auch niemals gefunden werden, denn ohne Zweifel fällt die erste Vereitung eines geistigen Getränkes in vorgeschichtliche Zeiten, über die der Schleier ewiger Dunkelheit gebreitet ist. Auch ist es gewiß, daß die Entdeckung der Gärung nicht einmal, sondern wiederholt und an verschiedenen Orten der Erde auf neue gemacht wurde; denn dieser Vorgang kann durch Zufälle, wie sie sich im Leben der Naturvölker besonders in warmen Gebieten überaus leicht ereignen, bei nur einigermaßen fortgeschrittener Beobachtungsgabe un schwer entdeckt werden. Die dritte Frage können wir auf Grund unserer Kenntnisse aber mit Sicherheit beantworten; es ist kein Zwang, kein natürlicher Krieb, der die Menschen zur Vereitung der geistigen Getränke gelehrt hat, lediglich durch Zufall lernten sie das verführerische Genußmittel, seine merkwürdige Wirkung auf die Seele kennen, um dann freilich, sobald sie der nur allzu rasch erworbenen Sucht verfallen waren, mit heißem Bemühen und gierigem Hasten nach dem Besitz des ersehnten Trankes zu streben. Es gab Stämme und Völker, die Jahrtausende ohne geistige Getränke lebten, ohne auch nur deren Existenz zu ahnen oder irgendein Verlangen danach zu empfinden. Von dem Tage aber, an dem ein solches in ihr Dasein trat, waren sie ihm verfallen, ergaben sich ziellos dem Genuß, um oft genug die kurze Lust mit dem Verfall und dem Tode zu büßen.

Auf demselben Wege des zufälligen Fundes sind die Menschen ohne Zweifel auch in den Besitz aller anderen recht zahlreichen Genußmittel aus dem Pflanzenreiche gelangt, die gegenwärtig teils neben den geistigen Getränken, teils an ihrer Stelle auf dem ganzen Erdenrunde verbraucht werden: Kaffee, Tee, Tabak, Haschisch, Opium, Betel, Kola, Koka, Mate, um nur die wichtigsten zu nennen; sie alle aber unterscheiden sich in einem sehr wichtigen und belangreichen Punkte vom Alkohol; der Stoff, um dessen willen sie genossen werden, ist vorgebildet in ihnen enthalten und bedarf keiner oder nur geringer Verarbeitung um genießfertig zu werden, während keines der Gewächse, aus denen Alkohol bereitet wird, eine Spur von ihm aufweist; bekanntlich muß er erst durch einen mehr oder minder entwickelten Prozeß aus dem Zucker, beziehungsweise der Stärke der Weinstraube, der Gerste, des Reis, der Kartoffeln, des Soms u. s. w. hergestellt werden. Und noch etwas: Kaffee, Tabak, Mate u. s. w. sind für den Menschen wertlos bis auf das Nervengift, das aus ihnen gewonnen wird; sie würden nicht beachtet werden, würden sie es nicht enthalten. Ganz anders steht es mit den Gewächsen, die zur Gärung oder Destillation verwendet werden; es sind wertvolle Kulturpflanzen, die zu den unentbehrlichsten Nahrungsmitteln der Menschen gehören; sie müssen zerstört, zur Ernährung unbrauchbar gemacht, in ein zwar die Sinne umschmeichelndes, den Organismus aber untergrabendes Genußmittel umgewandelt werden. Von den geistigen Getränken waren bis zur Erfindung des Branntweins Wein und Bier die bei weitem wichtigsten und verbreitetsten; welches von beiden älter ist, wird sich schwerlich entscheiden lassen. Sicher ist, daß in Ägypten bereits 2500 Jahre vor Christo die Biererzeugung und der Bierverbrauch eine ansehnliche Höhe erreicht hatte; die Anfänge der Bierfabrikation müssen daher dort noch viel weiter zurück verlegt werden. Die ersten beglaubigten Nachrichten über die Kultur des Weinstocks und Weinerzeugung werden aus Vorderasien und den Mittelmeergegenden gemeldet; wann und von wem zuerst der Honig zur Metbereitung, der Reis zur Erzeugung des in Ostasien verbreiteten Sake verwendet wurde, entzieht sich ganz unseren Kenntnissen.

Das Bier wurde in historischen Zeiten auf lange Zeit ganz vom Wein verdrängt; die Kulturträger des Altertums, die Griechen und Römer, die führenden Völker des Mittelalters befreiten ihr Bedürfnis nach Alkohol fast ausschließlich durch Wein; wurde auch in Deutschland Bier gebraut, so

war es doch so schwach alkoholhaltig, daß es nur als Hausgetränk in Betracht kam und kaum als berausend angesehen wurde. Was uns an Nachrichten über Trinitäten und Trinitäten aus jenen Zeiten zukommt, bezieht sich so gut wie ausschließlich auf den Wein. Erst gegen Ende des Mittelalters nahm die Bierbrauerei in Deutschland einen solchen Umfang an, daß Luther sich zu jenen bekannnten Ausspruch gebrängt sah: „Wer erstlich Bier gebraut hat, alle fünf veritös Germania“. Und so weit die Nachrichten über die Kenntnisse der geistigen Getränke zurückgehen, so weit reichen auch die Urkunden über den Mißbrauch, über das Umsichgreifen der Trunksucht. Im alten Ägypten muß schon unheimlich getrunken worden sein; ausgegrabene Papyri bringen Jahrtausende alte Klagen über die Sausereien der Studenten ans Tageslicht, auf künstlerischen Darstellungen über die Kenntnisse der geistigen Getränke findet man Abbildungen der bekannten Reaktionen des Magens auf die Zufuhr zu großer Alkoholmengen. Welche Rolle der Dienst des Dionysos bei den Griechen spielte, daß der Wein bei den Mythen reichlich hoch und zur Blütezeit Athens bereits eine sehr verderbliche Wirkung auf Charakter und Sitte ausübte, ist bekannt. In Alexander dem Großen finden wir ein klassisches Schulbeispiel für den Einfluß, den der Trank auf die Weltgeschichte genommen hat; wer kann sagen, welche Wendung die Geschichte des mazedonischen Reiches genommen hätten, wenn Alexander sein Alkoholier gewesen wäre? Die Römer waren nichtern, so lange sie Selbstzucht kannten und übten, so lange sie in hartem Kampf mit ihren Feinden lagen. Sie verfielen dem Trunk, als sie reich und sorglos wurden, und der Trunk hat ihre Kraft untergraben, hat sie dem Verfall und dem Untergang preisgegeben. Das kaiserliche Rom zeigt uns die verhängnisvolle Wechselwirkung zwischen Entartung und Trunkgebräuden; beide sind Ursache, beide sind Wirkung, eines vermehrt und fördert das andere.

Dieser verhängnisvollen Verkettung fielen auch die vielen Germanenheere zum Opfer, die die Alpen überschritten und dem römischen Reiche die Herrschaft über die Welt entriffen, die schon durch das Christentum ins Wanken gekommen war. Es ist unläugbar, daß dem Deutschen ein besonderer Hang zum Trinken innewohnt und deshalb die Alkoholikitten bei ihm tiefer ins tägliche Leben eingedrungen sind, als bei irgend einem anderen Volke, und zwar, was beachtet werden muß, nicht etwa in der Zeit des Verfalls und der Entartung, wie bei den Griechen, Römern und Romanen, sondern auch schon zur Zeit der Entwicklung und des Aufstieges. Das Zu- und Wettrinken, die Ausbildung der Trunkgebräuden, die Verherrlichung des Trankes hat nirgends einen solchen Grad erreicht, wurde niemals so ausgebildet und gepflegt, wie an den fürstlichen und bischöflichen Höfen Deutschlands, auf den Ritterburgen und in den Katskellern. Die Erzeße und Ausschweifungen, von denen uns in unzähligen Dokumenten berichtet wird, sind haarsträubend und unglücklich.

Es dränge sich natürlich die Frage auf — und sie ist von Freunden des guten Tropens auch schon oft genug gestellt worden: — Wenn die Deutschen schon seit vielen Jahrhunderten so arg gelitten haben, mühten sie denn dann nicht schon längst entartet und zugrunde gegangen sein, falls der Alkoholgenuß wirklich jene vernichtende Wirkung auf Individuum und Nation hätte, die ihm von den „Fanatikern“ zugeschrieben wird? Liegt denn nicht darin, daß diese unheimlichen Sausereien ungestraft geblieben sind, — und das sind sie, wie der Aufstieg des deutschen Volkes beweist — ein unwiderlegbarer Beweis dafür, daß es mit den Gefahren des Trankens, selbst des unnütigen, lange nicht so weit her ist, wie hypochondrische Bangenmacher uns befürchten lassen wollen? Nein! Nicht ein einziges Argument des Wasserfanatikes wird durch die Geschichte widerlegt. Denn mag auch der unmaßige Trunk im Leben des deutschen Volkes seit jeher eine verhängnisvolle Rolle gespielt haben — bis in die neue Zeit hinein gab es Stände und Volksschichten, die sich von seiner Herrschaft freizubalten verstanden haben und aus denen sich die durch die Pöberei verderbten und abgestorbenen Glieder wieder ergänten. Von jenen Rittergeschlechtern, von jenen fürstlichen Familien, von jenen Patriziern, die den Wein aus ungeheuren Vorkosten tranken, schon morgens zum Pumpen griffen, wußte Gelege feierten und dem Leben den Euff als Hauptinhalt gaben, sind nur wenige übrig geblieben. Aus dem Bauern- und Kleinhandwerkerstande, der jene Sitten zwar bewunderte und neidete, aber aus dem sehr realen Grunde der Mittellosigkeit nicht mitmachen konnte, stiegen erst allmählich junge unverbundene Kräfte hervor, die dem deutschen Volke in späterer Zeit Führer, Adel, Dichter und Denker wurden.

Das ist in menschlichen Dingen immer ein Irrtum, wenn man meint, nach geschehenem Unrecht ein altes gutes Verhältnis wiederherstellen zu können. A. v. R a n k e.



R. D. SUTHERLAND

Der demokratische Kandidat für Kongreß vom fünften Distrikt, ist fortschrittlich gesinnt und hat stets die Interessen des Volkes gegen Truffs und Monopole verteidigt. Er ist absolut liberal in seinen Ansichten und nimmt es sehr ernst mit seinem Wahlversprechen, uns sowohl von hohen Zöllen, wie auch von fast unerträglichen Lebensmittelpreisen zu befreien.

Wir brauchen gewißlich einen Kongreß-Abgeordneten, der sich auf die Seite des Volkes und gegen die großen Kapital-Kombinationen stellt. Herr Sutherland verpflichtet sich im Falle seiner Erwählung nur für Gezeje zu wirken, die von größtem Vortheil für die größtmögliche Bevölkerungszahl sind.



A. A. SCHUSTER

Kandidat für Wiederwählung als Supervisor, Distrikte 5 und 7, Hall Co.

Herr Schuster appelliert an die Wähler für Wiedermahl als Mitglied der Countybehörde. Er hat dieses Amt zwei Jahre lang zufriedenstellend verwaltet und ist sicherlich zu einem zweiten Termin berechtigt. Er sympathisiert mit den fortschrittlichen Ideen der demokratischen Partei und wird im Falle seiner Wiederwahl den Steuerzahlern mit demselben Fleiß und Eifer dienen, der seinen ersten Amtstermin auszeichnete.



CLARENCE E. HARMAN

von Goldrege, Nebr.  
Demokratischer und Unabhängiger Kandidat für  
Staats-Eisenbahn-Kommissär

1. Verpflichtet sich, stets den Willen des Volkes auszuführen.
2. Steht in öffentlichen Fragen stets auf Eurer Seite.
3. Ein Nebrastauer all sein Leben lang und jeder Verschleppung öffentlicher Angelegenheiten abhold.